

Sexuelle Gesundheit: selbstbewusst gestalten statt verschämt leiden

BERLIN - Ob nur für eine Nacht, während einer leidenschaftlichen Affäre oder in einer lang-jährigen Beziehung: Safer Sex schützt vor sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Dennoch nutzten Studien zufolge mehr als 40 Prozent der heterosexuell aktiven Singles beim letzten Sex kein Kondom. Stellen sich nach dem Sex Beschwerden im Genitalbereich ein oder befürchten Liebende, dass sie sich mit einer STI angesteckt haben, bieten Labortests eine wichtige Möglichkeit, gut für die eigene sexuelle Gesundheit und die der Partner*innen zu sorgen. Denn: Viele STI lassen sich mit geeigneten Untersuchungen zuverlässig nachweisen und gut behandeln. so das IPF zum Welttag der sexuellen Gesundheit am Freitag, 4. September.

STI sind weit verbreitet

Ein Grund zur Scham sind STI nicht – sie kommen so häufig vor, dass sich viele Menschen in ihrem Leben mindestens einmal anstecken. Dennoch zeigen Studien, dass sich die Mehrheit (73 Prozent) vor dem ersten Sex über das Thema ausschweigt. Dazu kommt: Die meisten Befragten denken bei STI vor allem an HIV, Gonorrhoe (Tripper) und Syphilis. Deutlich häufiger auftretende STI wie Chlamydien und HPV kennen deutlich weniger Menschen. Für die Diagnose stehen heute verschiedene Laboruntersuchungen zur Verfügung. Je nach Erreger kommen Blutuntersuchungen, Urintests oder Abstriche zum Einsatz.

Hepatitis B: auch eine sexuell übertragbare Infektion

Zu den STI gehören auch Infektionen mit Hepatitis B. 2025 lag die Zahl der gemeldeten Fälle bei 17.500. Eine Infektion verläuft bei Erwachsenen häufig ohne oder nur mit unspezifischen Beschwerden. Bei fünf bis zehn Prozent der infizierten Erwachsenen wird sie jedoch chronisch und kann langfristig zu schweren Leberschäden bis hin zu Leberzirrhose und Leberkrebs führen. Im Rahmen des Gesundheits-Check-ups können sich gesetzlich Versicherte ab 35 Jahren einmalig auf Hepatitis B untersuchen lassen. Dafür wird eine Blutprobe im Labor auf Antikörper gegen Hepatitis-B-Viren untersucht.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Sexuell übertragbare Infektionen“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei bitte Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM
Mi, 02.09.2026
RÜCKFRAGEN AN
Susanne Gerhards
Redaktionsleiterin
T 030-200 599 48
presse@vorsorge-online.de
www.vorsorge-online.de

www.vdgh.de